



## Editorial



### Staustadt oder Parkstadt?

Sie erinnern sich vielleicht an unser Strassenfest vor zwei Jahren? Damals haben wir die Hauptstrasse zwischen Coop und Neudorf gesperrt, haben Festbänke aufgestellt und Musikanten aufspielen lassen, denn wir wollten Ihnen unsere Pläne für die Verkehrsberuhigung unseres Zentrums vorstellen. Wir wollten aufzeigen, wie schön unser Zentrum sein kann, wenn der ewige Autostau daraus entfernt wird. Das Fest war ein voller Erfolg und dies hat uns bestärkt darin, auf diesem Weg weiter zu machen. In der Zwischenzeit haben wir unsere Planung fortgesetzt und uns mit dem Kanton verständigt: Die kommende Umfahrung Cham-Hünenberg bietet uns eine Jahrhundertchance, mit einem neuen Regime den Verkehr im Zentrum in den Griff zu bekommen. Wie das sein wird, möchten wir mit Ihnen zusammen anschauen. Wir werden Sie nach den Sommerferien zu einer Zukunftskonferenz einladen, wo Sie mit uns den künftigen Strassenraum, die künftigen Plätze und Parkierungs-

möglichkeiten in Cham diskutieren und gestalten können. Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, Cham mit Ihnen zusammen zu einer Parkstadt zu entwickeln und nicht – wie Gemeindepräsident Bruno Werder letzthin sagte – zu einer Staustadt. Die Parkstadt Cham wird aber nicht nur ihre Pärke aufwerten, sondern die noch unentdeckten Naturräume entlang der Lorze für Spaziergänger erschliessen und das Zentrum zu einem Ort der Begegnung umgestalten.

Einen kleinen Schritt in diese Richtung können Sie bereits erkennen: gehen Sie mal wieder in den Hirsgarten, dort empfängt Sie jetzt eine kleine Beiz, direkt am See. Den nächsten Schritt werden Sie schon bald erleben: Cham feiert Anfang September seinen 1150. Geburtstag. Dann wird das Zentrum für drei Tage in eine Festmeile für Fussgänger verwandelt. Sie werden sehen: Cham ist schön!

*Charles Meyer*  
*Vorsteher Planung und Hochbau*

## Aus dem Gemeinderat

3. März 2008

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit dem Gemeinderat Knonau.
- beschliesst die schulexterne Aus- und Weiterbildungsverordnung für Lehrpersonen der Schulen Cham.
- unterzeichnet die Vertragsurkunde mit der Planergemeinschaft Eichmatt PGE, Zürich, im Zusammenhang mit dem Neubau Schulhaus Eichmatt.
- genehmigt die Vorschläge des OK Chammer Ehrung für die CHAMpions 2008.
- nimmt von den erarbeiteten Abteilungs-Jahreszielen Kenntnis.
- nimmt Stellung zum öffentlichen Verkehrs-Angebot 2009.
- legt folgende Nomenklaturen / Strassenbezeichnungen fest:
  - Die Erschliessungsstrasse der Überbauung «Müliacher» in Hagendorn GBP Nr. 3065 erhält den Namen Müliacher. Die Häuser werden mit fortlaufenden ungeraden Nummern nummeriert.
  - Die Strasse zum Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schönau erhält den Namen Lorzenstrasse. Die Wohnung im Ausbildungszentrum erhält die Hausnummer Lorzenstrasse 4. Das Ausbildungszentrum behält weiter die Bezeichnung «Schönau».
  - Die Niederwilstrasse wird in zwei Teilstücke geteilt. Das Teilstück Oberwil bis Niederwil bleibt als Niederwilstrasse bezeichnet. Das

## Aus dem Gemeinderat

- Teilstück von Bibersee bis Oberwil wird neu mit der Strassenbezeichnung Biberseestrasse geführt.
- erteilt Erol Karadag, Hünenbergerstrasse 17, 6330 Cham, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im Strandbad Cham, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr), ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
  - beschliesst gemäss «Massnahmen Tempo 30 Lindenham» folgende Verkehrsordnung:  
Einführung der Tempo-30-Zone in Lindenham. Cham;
    1. Einmündung in Tempo-30-Zone von der Untermühlestrasse  
Vorschriftssignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Tempo-30 (Signal 2.59.1 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Tempo-30 (Signal 2.59.2 SSV), sowie die «Zone 30» und Markierungen.
    2. Einmündung Lindenstrasse in Sinnerstrasse:  
Vorschriftssignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Tempo-30 (Signal 2.59.1 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Tempo-30 (Signal 2.59.2 SSV), Höchstgeschwindigkeit «60» (Signal 2.30 SSV).
  - beschliesst den Anhang I «Verzeichnis der Strassen und Wege» und Anhang II «Abstände und Sichtweiten» zum Reglement über Strassen und Wege vom 31. März 2008 unter Vorbehalt der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung zum Strassenreglement.
  - verabschiedet die Totalrevision Reglement über Strassen und Wege (Strassenreglement der Gemeinde Cham) zuhanden der Gemeindeversammlung.
  - verabschiedet die Erhöhung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Familie plus ab 1. August 2008 zuhanden der Gemeindeversammlung.
  - verabschiedet die Interpellation von Mélanie Schenker, FDP, Cham zur Sanierung und Erweiterung Schulanlage Hagendorn zur mündlichen Beantwortung an die Gemeindeversammlung.

17. März 2008

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Jahresgespräch mit dem mit dem Verein Landschaft Lebensraum Cham (LLC).
- definiert per Schuljahresbeginn 2009/10 den zusätzlichen Schulkreis «Eichmatt».
- stellt Patrick Meier per 1. August 2008 als geschäftsführenden Rektor/Abteilungsleiter Bildung an.
- bestätigt die am 27. August 2007 erteilte Betriebsbewilligung an Luzia Baumgartner für die Führung der Kindertagesstätte (Kita) Schnäggehus, Knonauerstrasse 100, 6330 Cham, für maximal zehn Kinder (davon zwei Babies).
- beschliesst folgende temporäre Verkehrsordnung für die gesamte Bauzeit (voraussichtlich bis 2009) auf dem Schulhausareal Hagendorn: Auf dem gesamten Schulhausareal ist ein Parkverbot mit Zusatz «Ausgenommen markierte Felder gestattet» unter Angabe der Berechtigten zu verfügen.
- beschliesst folgende temporäre Verkehrsordnung für die gesamte Bauzeit vom 19. März bis 27. Juni 2008 auf der Schluechtstrasse: Während der Bauarbeiten vom 19. März bis 27. Juni 2008 wird auf der Schluechtstrasse die Umleitung mittels Signal 4.34.1 SSV Wegweiser für Umleitungen ohne Zielangabe, beim Einlenker Knonauerstrasse / Schluechtstrasse Signal 4.08 SSV Einbahnstrasse und beim Knoten Schluechtstrasse / Weinbergstrasse Signal 2.02 SSV Einfahrt verboten.
- stimmt der Konzessionserneuerung von Christian Egli und Albert Hürliemann für einen Steg mit Badetreppe und zwei Anlegepfählen sowie für eine Wasserungsvorrichtung im Stadtler-Ried zu.
- genehmigt die Anpassungen in der Verordnung über die Gebühren im Beurkundungswesen.
- nimmt zur Kurzvernehmlassung zuhanden der Staatswirtschaftskommission in Bezug auf die Senkung des Gewinnsteuersatzes für juristische Personen sowie Auskunftserteilung an inländische Sozialdienste zur Abklärung der Verwandtenunterstützungspflicht Stellung.

7. April 2008

Der Gemeinderat

- stellt der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug folgendes Signalisationsbegehren:  
Auf der Kantonsstrasse Knonauerstrasse, Cham:  
Bei den Verzweigungen Knonauerstrasse in Lorzenparkstrasse:  
Erteilen einer Genehmigung zur Anbringung eines Wegweiser für Nebenstrassen (Signal 4.33 SSV) mit der Aufschrift «Cham Nord».
- nimmt zur eingereichten Motion von Andreas Hausheer, Steinhausen, betreffend Überwachung öffentlicher Orte mit Überwachungskameras Stellung.
- beschliesst die Begegnungszone Tormatt und folgende Verkehrsordnungen:
  1. Einführung der Begegnungszone Tormatt:
    - Auf der Tormattstrasse:
      - ☐ Einmündung von der Zugerstrasse: Vorschriftssignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.5 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.6 SSV)
    - Auf der Nestléstrasse:
      - ☐ Einmündung von der Adelheid-Page-Strasse: Vorschriftssignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.5 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.6 SSV)  
Parkverbot entlang der Nestléstrasse bis zum Zoneneingang.
      - ☐ Einmündung in die Seehofstrasse: Vorschriftssignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.5 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.6 SSV) und Einbahnstrasse (Signal 4.08 SSV)
  - Bei den Zoneneingängen: Markierung «Blaue Zone»
  - In der Begegnungszone: Bodenmarkierung Parkplätze «Blaue

## Aus der Verwaltung

### Geschäftsleitung / Zentrale Dienste

#### 10 Jahre Mandelhof / Blumen verzaubern den Mandelhof

Im Wonnemonat Mai wird der Mandelhof überraschend farbig. Die Mitarbeitenden der Abteilung Gartenbau des Werkhofes verzaubern das Foyer des Gemeindehauses mit Blumen. Die Blumenpracht ist vom 30. Mai 2008 bis 6. Juni 2008 zu bewundern.

Am Freitag, 30. Mai 2008, 17.00 Uhr, findet zusätzlich die Vernissage einer Schülergruppe zum Thema Solidarität statt. Alle Schüler der Oberstufe Cham haben zu diesem Thema Karten gestaltet, welche im Mandelhof ausgestellt werden. Eine Gruppe hat in ihrer Projektwoche zusätzlich verschiedene Gegenstände angefertigt, welche sie zum Kauf anbieten. Mit den Einnahmen des Verkaufs wird ein Fonds für benachteiligte Oberstufenschülerinnen und -schüler des Schulhauses Röhrliberg eröffnet (z.B. für Skilagerbeteiligung).

Zur Vernissage und zum anschliessend offerierten Apéro laden wir alle interessierten Personen herzlich ein.

Am Freitag, 30. Mai 2008 können die Blumen sowie die Projektarbeiten von 17.00 bis 19.30 Uhr besichtigt werden. In den Tagen danach während den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung.

#### Personelles

#### Pensionierungen sowie neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende August 2008 geht eine Ära zu Ende. **Christoph Schmuki**, der Leiter der Gemeindebibliothek, wird pensioniert. Er hat diese mit viel persönlichem Engagement und Fachwissen in den letzten 17 Jahren zusammen mit seinem Team aufgebaut und mit Erfolg zu dem gemacht, was die Bibliothek in Cham heute ist. Ein Begegnungsort für Jung und Alt, in dem rund 12'000 Benutzerinnen und Benutzer zurzeit jedes Jahr über 100'000 Medien ausleihen. Christoph Schmuki kann aber noch auf etwas anderes zurückblicken, das in der heutigen Zeit wohl eher selten ist: 42 Jahre Treue zum gleichen Arbeitgeber. Von 1966 bis

#### Bewilligte Gesuche Februar bis Mitte Mai 2008

Gesuchsteller	Verein Lebensraum Landschaft Cham c/o R. Gmünder, Bergackerstrasse 42, 6330 Cham
Objekt	Erstellung von zwei Amphibienlaichgewässer
Ort	Biberseestrasse, Cham
Gesuchsteller	Heinz Häusler Architektur AG, Zugerstrasse 46, 6314 Unterägeri
Objekt	Eingangüberdachungen (bereits erstellt) und Gartenmauern (teilweise bestehend) «Chriesgarten»
Ort	Hünenbergerstrasse und Feldstrasse, Cham
Gesuchsteller	Tennis & Squash Städtlerallmend AG, Riedstrasse 1a, 6330 Cham
Objekt	Innenumbau und Anbau Nottreppe
Ort	Riedstrasse 1a, Cham
Gesuchsteller	Frau Helen Lammer, Löbernstrasse 9, 6330 Cham
Objekt	Anbau an bestehendes Wohnhaus und Neubau Carport
Ort	Löbernstrasse 9, Cham
Gesuchsteller	Pensionskasse der Papierfabriken Cham-Tenero AG, Fabrikstrasse, 6330 Cham
Objekt	Sanierung Mehrfamilienhäuser und Vergrösserung Balkone
Ort	Herrenmattstrasse 9, 11, 13, 15 und 17, Cham
Gesuchsteller	Marika Farkas und Tom Liston, Bachtalen 22, 6332 Hagendorn
Objekt	Innenumbau und Innensanierung Villa Röhrliberg
Ort	Sinslerstrasse 37, Cham
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Einbau Nichtschwimmerbereich
Ort	Hirsgartenbadi, Cham
Gesuchsteller	Tele2 Telecommunication Services AG, Stefan Baumann, Hardturmstrasse 161, 8005 Zürich
Objekt	Neubau Mobilfunkanlage, revidiertes Baugesuch
Ort	Fabrikstrasse, Cham

Zone» gemäss Massnahmenplan.

2. Aufhebung der bestehenden «Parkverbote» (Signal 2.50 SSV) entlang der Nestléstrasse gemäss geltendem Gesetz SSV Art.22b, Abs. 3. In einer Begegnungszone darf nur auf markierten Feldern parkiert werden.

- nimmt zum Bericht «Möglichkeiten und Grenzen kantonaler Agglomerationspolitik» Stellung.
- beschliesst, dass ab 2009 die Gemeinderatssitzungen immer an einem Dienstag um 14.00 Uhr stattfinden.

#### 28. April 2008

Der Gemeinderat

- nimmt vom Standortplan 2008 der mobilen Skater-Anlage Kenntnis.
- genehmigt die Leistungsvereinbarung Schulsozialarbeit, gültig ab 1. Mai 2008 zwischen der Abteilung Soziales und Gesundheit und der Abteilung Bildung.
- nimmt zur Änderung des Gesetzes über die Sozialhilfe im Kanton Zug Stellung.
- nimmt zur Motion von Stephan Schleiss und Manuel Aeschbacher betreffend Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (GöV) Stellung.
- legt die Haltestelle am Knoten Knauern-/Lorzenparkstrasse gemäss § 4 Abs. 6 lit a) des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr fest. Die Haltestelle wird auf den Fahrplanwechsel 2009 per 14. Dezember 2008 in Betrieb genommen. Die Haltestelle wird «Lorzenpark» bezeichnet.
- genehmigt das Rahmenprogramm der Jungbürgerfeier vom Mittwoch, 27. August 2008.
- nimmt zur Vernehmlassung zur Teilrevision der Vollziehungsverordnung über das Zivilstandswesen Stellung.



zu seinem Wechsel 1991 zur Bibliothek arbeitete er bereits als Lehrer an den Schulen Cham.

Auch seine Ehefrau, **Andrée Schmuki**, geht zur selben Zeit in Pension. Sie war als Schulbibliothekarin während rund 16 Jahren für die Gemeinde Cham tätig.

Wir danken beiden nochmals ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz und wünschen im Ruhestand weiterhin viel Glück und gute Gesundheit.

Die Leitung der Gemeindebibliothek übernimmt neu **Walter Süess**.

In der Abteilung Soziales und Gesundheit hat anfangs April 2008 **Alexandra Frei** die Stelle als Soziokulturelle Animatorin anstelle von Lukas Dettwiler übernommen.

Und auch das Team des Sozialdienstes ist ab 1. Mai 2008 wieder komplett. **Thomas Bonati** füllt die nach dem Weggang von Dorothee Schlatter entstandene Lücke.

Die an der Gemeindeversammlung bewilligten zusätzlichen Stellenprozente für die Schulsozialarbeit wird mit Schuljahresbeginn 2008/09 **Doris Koch** übernehmen. Sie wird vor allem in den Schulhäusern Hagendorn und Niederwil tätig sein.

Im Weiteren wird in der Abteilung Verkehr und Sicherheit ab Juli 2008 **Alma Kläntsch** die Sachbearbeitung und Administration im Bereich Sicherheit übernehmen sowie ab August 2008 **Simon Meisser** die Stelle im Materialdienst der Feuerwehr.

In der Abteilung Finanzen und Verwaltung wird **Mary Sidler** ab Oktober 2008 die neu geschaffene Stelle als Stellvertreterin des Geschäftsführers Lorzensaal übernehmen. Mary Sidler ist in der Gemeinde Cham schon seit längerer Zeit in verschiedenen Tätigkeiten aktiv.

## Finanzen und Verwaltung

### Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende April 2008 14 304 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



### Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende April 2008 139 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 0,97 Prozent beträgt.



### Mitteilungen aus dem Zivilstandsamt Kreis Cham-Ennetsee

#### Samstagstraungen

Die Samstagstraungen sind auch dieses Jahr sehr beliebt. Es ist lediglich noch ein Termin frei, am Samstag, 27. September 2008 um 09.30 Uhr in der Villa Vilette.

Damit wir der grossen Nachfrage Rechnung tragen können, bieten wir im 2009 neu an acht Samstagmorgen Traungen in der Villa Vilette an. Die Daten werden anfangs Juni 2008 auf unserer Website [www.cham.ch](http://www.cham.ch) publiziert.

#### Sommernachtstraungen

Auch für die Sommernachtstraungen habe wir eine rege Nachfrage. Im Moment sind nur noch zwei Termine frei. Diese sind am Montag, 15. September 2008 um 21.30 Uhr und 22.00 Uhr in der Villa Vilette. Wie wäre es mit einer Traung bei Mondschein? Rufen Sie uns doch an.

#### 08.08.2008

Wegen der grossen Nachfrage bieten wir am Freitag, 08.08.2008, zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr zusätzlich sechs Traungen im Restaurant Milchsüdi an. Die Traungstermine in der Villa Vilette sind ausgebucht.

#### 20.08.2008

Am Mittwoch, 20.08.2008 gibt es während des ganzen Tages noch einige freie Termine, sei es im Restaurant Milchsüdi, in der Villa Vilette oder im Gemeindehaus.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen das Team des Zivilstandsamts Kreis Cham-Ennetsee gerne unter der Telefonnummer 041 784 47 06 oder per E-Mail an [zivilstandsamt@cham.zg.ch](mailto:zivilstandsamt@cham.zg.ch).

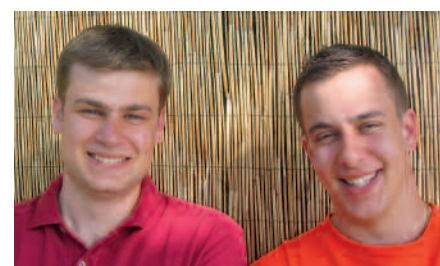
## Planung und Hochbau

### Kiosk und Restaurant Hirsgartenbad und Strandbad Cham

#### Neue Pächter

Roger Wyss und Erol Karadag sind ab diesem Sommer die neuen Pächter für den Kiosk- und Restaurantbetrieb im Strandbad in Cham. Im Hirsgartenbad sammelten sie letzte Saison ihre ersten Erfahrungen und sind nun gerüstet, mit einem erweiterten Team, auch den Kiosk- und Restaurantbetrieb im Strandbad zu führen. Mit einer abwechslungsreichen, auf Frischprodukten basierenden Küche, aber auch Badeklassikern, mit freundlicher Bedienung und anderen guten Ideen werden sie für das Wohl der Strandbadbesucher sorgen.

Die jungen Männer, beide in Cham aufgewachsen, und ihr Team sind voller Elan und Tatendrang. Die Gemeinde Cham als Verpächterin wünscht den beiden eine gute und erfolgreiche Sommersaison.



Erol Karadag (links) und Roger Wyss

## Soziales und Gesundheit

### Der Alltag prägt Ihre Gesundheit: Mit Bewegung, Ernährung, Entspannung.

Auch dieses Jahr bieten wir **Einführungskurse** an, die von den Chamerinnen und Chamern gratis besucht werden können. Die Kurse zeigen auf, wie mit einfachsten Mitteln, die Sie im Alltag einbauen können, Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden nachhaltig verbessert werden. Wir haben die Teilnehmenden der letzten Kurse befragt, die Reaktionen waren sehr positiv und haben bei den meisten Personen eine kleine, dafür nachhaltige Veränderung des Verhaltens bewirkt. Wir werden die Kurse wie gewohnt im Amtsblatt ausschreiben. Machen Sie mit!

**Der Veloverleih** ist wieder geöffnet. Zwischen 09.00 und 21.00 Uhr an sieben Tagen pro Woche können Sie gratis gegen Abgabe eines Ausweises ein Velo ausleihen. Unser Gesundheitstipp dazu: Treten Sie nicht an Ort. Sondern in die Pedale.

### Unsere Gesundheitstipps für den Sommer:

- **Bewegung:** Steigen Sie auf. Aber auf der Treppe und nicht mit dem Lift.
- **Ernährung:** Weder Fisch noch Vogel. Schalten Sie zwischendurch vegetarische Tage ein.
- **Entspannung:** Erweitern Sie Ihren Horizont. Betrachten Sie abends den Sternenhimmel.

Ihre Fragen, Anregungen oder Ihre gute Idee zur Förderung der Gesundheit der Chamer Bevölkerung richten Sie an folgende Mailadresse:

[gesundheit@cham.zg.ch](mailto:gesundheit@cham.zg.ch)

### Nützliche und informative Homepages

Für neugierige Leserinnen und Leser: Eine kleine Auswahl von links für alle Lebenslagen:

- **Alter:** [www.buel-cham.ch](http://www.buel-cham.ch) / [www.spitex-cham.ch](http://www.spitex-cham.ch)
- **Kinder:** [www.spielgruppencham.ch](http://www.spielgruppencham.ch) / [www.zuki-cham.ch](http://www.zuki-cham.ch) / [www.kinderbetreuung-zug.ch](http://www.kinderbetreuung-zug.ch)
- **Jugend:** [www.jugendarbeit-cham.ch](http://www.jugendarbeit-cham.ch)
- **Gesundheit:** [www.zug.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/gesundheitsamt](http://www.zug.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/gesundheitsamt)
- **Soziale Fragen:** [www.sozialinfo-zug.ch](http://www.sozialinfo-zug.ch)

## Verkehr und Sicherheit

### Vorgehen für eine Tempozone

Der Gemeinderat hat mit seinem politischen Entscheid bei der Ortsplanungsrevision 2006 mit dem Verkehrsrichtplan entschieden, dass Wohnquartiere verkehrsberuhigt ausgestaltet werden. Auf Begehren aus der Quartierbevölkerung hin, veranlasst der Gemeinderat die nötigen Verfahrensschritte zur Realisierung der gewünschten Tempozone. Mit dem Zuständigkeits- und Organisationsreglement ZOR wurden die Finanzkompetenzen neu geregelt. Das ZOR wurde an der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2005 beschlossen und ist seit dem 1. Oktober 2005 in Kraft. Neue einmalige Aufwendungen bis CHF 200'000.00 oder neue jährlich wiederkehrende Aufwendungen bis CHF 50'000.00 können mit dem Budget beschlossen werden. Die Projektierungskredite der laufenden Tempozone liegen unter diesen Betragsschwellen.

### Folgendes Verfahren durchläuft jede Tempozone

1. Begehren für eine Tempozone aus den Quartieren
2. Gutachten (Verkehringenieur)
3. Beratung durch Verkehrskommission
4. Vorprojekt (Signalisations- und Massnahmenplan)
5. Vorprüfung durch Sicherheitsdirektion des Kantons
6. Bereinigung und Projektierung der baulichen Massnahmen (Bauingenieur)
7. Gemeinderatsbeschluss zur Tempozone
8. Verfügung durch die Sicherheitsdirektion des Kantons

9. Publikation und Auflage des Projektes (20 Tage ab Publikation)
10. Projektvergabe an Strassenbauer, Signallieferant und Markierer
11. Aus- und Einführung der Tempozone
12. Nachkontrolle der Massnahmen innerhalb eines Jahres nach Einführung
13. Bereinigung und wenn nötig weitere bauliche Massnahmen ergreifen
14. Nachweis zuhanden der Sicherheitsdirektion, Projektabschluss

### Gutachten

Vor der Festlegung einer Tempozone muss durch ein Gutachten abgeklärt werden, ob die Massnahme nötig, zweck- und verhältnismässig ist oder ob andere Massnahmen vorzuziehen sind. Das Gutachten umfasst die Ziele, die mit der Anordnung der Zone erreicht werden sollen, Beurteilung bestehender und absehbarer Sicherheitsdefizite, Angaben zum vorhandenen Geschwindigkeitsniveau, Angaben zur bestehenden und angestrebten Qualität als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum, Überlegungen zu möglichen Auswirkungen der geplanten Massnahme auf die ganze oder auf Teile der Ortschaft. Ein Verkehringenieurbüro führt die Geschwindigkeitsmessungen aus und erstellt das Gutachten.

### Ausgestaltung des Strassenraumes

Die Übergänge vom übrigen Strassennetz in eine Zone müssen deutlich erkennbar sein. Die Ein- und Ausfahrten der Zone sind durch kontrastreiche Gestaltung so zu verdeutlichen, dass die Wirkung eines Tores entsteht. Ein- und Ausgangsstellen dürfen nicht im Strassenraum stehen. Bauliche Massnahmen (Rabatten) sind vorzusehen.

### Welche Regeln gelten in Tempozone?

#### Tempo 30 Zone

*Gesetzliche Bestimmungen:*

- Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h
- Fahrzeuge haben Vortritt
- Keine Fussgängerstreifen, Ausnahmen möglich
- Zu Fuss Gehende dürfen Strassen überall queren (kein Fussgängerstreifen weniger als 50 m entfernt) Rechtsvortritt, falls nichts anderes signalisiert
- Parkieren: es gelten die allgemeinen Vorschriften
- Fahrzeugähnliche Geräte (fäG): die Fahrbahn darf benutzt werden, zu Fuss Gehende haben gegenüber fäG-Fahrenden Vortritt

*Verkehrsteilnehmende:*

- respektieren die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h
- fahren besonders vorsichtig und rücksichtsvoll
- haben als Fahrzeuglenkende Vortritt vor dem Fussverkehr
- zeigen Fairplay, wenn zu Fuss Gehende die Strasse überqueren wollen
- achten besonders auf Kinder und ältere Menschen



#### Begegnungszone

*Gesetzliche Bestimmungen:*

- Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h
- Fussgänger haben Vortritt
- Keine Fussgängerstreifen
- Zu Fuss Gehende dürfen die ganze Verkehrsfläche benutzen
- Rechtsvortritt, falls nichts anderes signalisiert
- Parkieren: nur auf gekennzeichneten Stellen erlaubt
- Fahrzeugähnliche Geräte (fäG): die Fahrbahn darf benutzt werden, zu Fuss Gehende haben gegenüber fäG-Fahrenden Vortritt

*Verkehrsteilnehmende:*

- respektieren die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h
- fahren besonders vorsichtig und rücksichtsvoll
- haben als Fahrzeuglenkende keinen Vortritt vor dem Fussverkehr
- achten besonders auf spielende Kinder und ältere Menschen
- dürfen zu Fuss den ganzen Strassenraum benutzen (ohne unnötige Behinderung der Fahrzeuge) und achten auf das Verkehrsgeschehen



## Neue Hydrantenschutzplomben in der Gemeinde Cham

Wie man vielleicht schon feststellen konnte, wurden vor einiger Zeit alle Hydranten der Gemeinde Cham mit einer so genannten gelben Sicherheitsplombe ausgerüstet. Diese Sicherheitsplombe wird bei der roten Verschlusskappe am Vierkantaufsatz des Hydranten montiert und wurde entwickelt, um diese gegen den illegalen Wasserbezug zu schützen. Bei Betätigung des roten Verschlussdeckels wird die Plombe zerstört und somit kann optisch festgestellt werden, dass der betreffende Hydrant in Betrieb genommen wurde. Die Wasserwerke Zug AG konnte in vergangener Zeit feststellen, dass in verschiedenen Gemeinden des Kantons Zug die Hydranten immer wieder unberechtigterweise von verschiedenen Grundstückseigentümern oder Baustellenbetreibern angezapft wurden. Oftmals wurden bei solchen Aktionen Bodenleitungen



beschädigt. Es entstanden finanziell grosse Schäden, für die im nachhinein niemand Verantwortung übernehmen wollte. Somit unterbreitete die WWZ AG den Gemeinden einen Lösungsvorschlag. Die Gemeinde Cham hatte diesem Vorschlag zugestimmt, worauf alle neuen und alten Hydranten auf dem Gemeindegebiet mit solchen Schutzplomben nachgerüstet wurden. Wenn

beispielsweise bei einem Feuerwehreinsatz diese Schutzplombe zerstört wird, muss unser Materialwart dieses Vorkommnis dem Wasserwerk melden, um diese ersetzen zu lassen.

Es ist aber auch möglich, dass in Wohnquartieren beim Spielen der Kinder eine solche Schutzplombe beschädigt wird. Dies soll aber nicht weiter Grund zur Aufregung sein, denn wenn die Meldung korrekt an die WWZ AG oder an die Feuerwehr Cham weitergeleitet wird, kann auch bei einem solchen Vorfall die Schutzplombe schnellstmöglich wieder ersetzt werden. Mittels einer Wasseruhr, die beim Wasserwerk angefordert werden muss, können Privatpersonen oder Baustellenbetreiber auch in Zukunft auf legale Weise Wasser vom Hydrantennetz beziehen. Die Wasserwerke Zug AG erhofft sich, mit dieser Massnahme den Wasserbezug ab den Hydranten besser kontrollieren zu können.

*Feuerwehr Cham*

## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Gemeindeversammlung	Montag, 30. Juni 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Jungbürger/innen-Feier	Mittwoch, 27. August 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Zentenarfeier 1'150 Jahre Cham	Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. September 2008		Cham
Wirtschaftslunch	Donnerstag, 18. September 2008	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung (findet voraussichtlich nicht statt)	Montag, 22. September 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 28. September 2008		Mandelhof
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 28. Oktober 2008	18.00 Uhr	Lorzensaal
Chomer Märt	Mittwoch, 26. November 2008		Kirchbühl
Abstimmungstermin	Sonntag, 30. November 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 15. Dezember 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal

## Impressum

[www.cham.ch](http://www.cham.ch)

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Cham  
Postfach 265, 6330 Cham  
[info@cham.zg.ch](mailto:info@cham.zg.ch)

**Auflage:** 7000 Ex, erscheint 4x jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham

## Editorial

Noch einen Monat und das Schuljahr 2007/08 gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Also ein guter Grund, zurückzublicken.

Wir starteten im August 2007 mit wenigen Neuerungen:

- Die Unterrichtszeiten wurden bereits auf die zukünftigen Blockzeiten ausgerichtet.
- In allen Primarschulhäusern wurde die Auffangbetreuung von 07.30 bis 09.00 Uhr eingerichtet.
- Die Schulleiterinnen und Schulleiter nahmen ihre erweiterten Aufgaben mit den zusätzlichen Pensen in Angriff.
- Die Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler wurde den gesetzlichen Grundlagen angepasst.

Neben dem regulären Schulbetrieb wurde in diesem Schuljahr an diversen Projekten gearbeitet. Über die Modulare Tagesschulen Cham, die Bauprojekte «Eichmatt» und «Hagendorn» und den neuen Lehrplan «Ethik und Religion» haben wir in den vergangenen Ausgaben berichtet. In dieser Schulinfo nun informieren wir Sie über das Konzept «5x4 – erweiterte Blockzeiten», welches vor allem die Klassen der Unterstufe (1. und 2. Klasse) betrifft.

Wie Sie der Tagespresse entnehmen konnten, wurde im Zusammenhang mit dem Organigramm 2010 der neue geschäftsführende Rektor der Schulen Cham und Abteilungsleiter Bildung gewählt. Er wird seine Aufgabe per 1. August 2008 übernehmen. Patrick Meier stellte sich den Fragen von Peter Schenker. Sie finden das Exklusivinterview in dieser Ausgabe.

Schuljahresschluss heisst immer auch «sich verabschieden». Anders als in anderen Organisationen und Betrieben erleben die Schulen den Personalwechsel jeweils geballt zum Schuljahresende bzw. natürlich Schuljahresbeginn. Wir informieren Sie über die bevorstehenden Mutationen und nehmen etwas ausführlicher Abschied von drei langjährigen, verdienstvollen Mitarbeitenden, welche in den Ruhestand treten und einer jungen Schulleiterin, welche neue berufliche Wege gehen wird.

Ich wünsche Ihnen schon heute einen schönen, sonnigen Sommer!

*Daniela Bättig*  
Geschäftsführende Rektorin ad interim

## Thema

### Konzept 5x4 – die Chamer Antwort auf die umfassenden Blockzeiten

Der Bildungsrat des Kantons Zug hat per 01.08.2008 die Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz folgendermassen geändert:

«Die Stundenpläne der Vorschul- und Primarstufe sind so zu gestalten, dass alle Schüler der Primarstufe einer Gemeinde an fünf Vormittagen während mindestens drei Stunden (vier Zeiteinheiten zu 45 Minuten, exkl. Pausen) gleichzeitig den Unterricht besuchen oder sich in der Obhut der Schule befinden.

Im Jahreskurs vor dem Übertritt in die Primarstufe gilt für den Kindergarten an mindestens vier Vormittagen eine minimale Unterrichtsdauer von drei Stunden (exkl. Auffangzeit).»

Die damit verbundenen Anpassungen an die aktuelle Stundenplanung betreffen insbesondere die Unterstufe, da diese an den Vormittagen die Randstunden für den Gruppenunterricht noch «anknabbern» konnten. Auf der Kindergartenstufe sind die geforderten Blockzeiten bereits heute eingehalten.

Das Rektorat Cham ist daher die Erarbeitung des entsprechenden Konzeptes «5x4» im Rahmen eines Projekts angegangen. Gegenstand des laufenden Projekts im Schuljahr 2007/08 sind PILOT-Klassen im Schulhaus Hagendorn und Kirchbühl sowie umfassende Befragungen der betroffenen Lehrpersonen, Eltern und insbesondere der aktuellen UnterstufenschülerInnen.

Mitglieder der Projektgruppe und damit Autorinnen des Konzepts sind: Esther Frei, Esther Wallimann, Beatrice Ineichen, Ursula Rohner, Barbara Stäheli, Daniela Bättig und André Woodtli.

### Konzept 5x4 – die Leitideen

- **Ruhe & Regelmässigkeit des Unterrichts verbessern und sichern!**

Mit der Einführung der umfassenden

Blockzeiten auf der Primarschulstufe wollen wir die Chance nutzen, Ruhe, Regelmässigkeit, Musse, Ritualisierungen etc. zu stärken. Das Konzept zur Umsetzung der Blockzeiten auf der Unterstufe soll diesem Aspekt höchste Bedeutung zumessen.

- **Möglichkeiten der offenen Stundentafel nutzen!**

Mit der Einführung der umfassenden Blockzeiten verschwindet der bisherige Lektionen-Fahrplan-Takt an den Vormittagen und es ergeben sich offenere Schulzeiten, die auch entsprechend genutzt werden sollen.

- **Möglichkeiten schaffen und situativ entscheiden!**

Mit der Einführung der umfassenden Blockzeiten verändert sich der Stundenplan insbesondere auf der Unterstufe sehr einschneidend. Den Lehrpersonen stehen die im ISF-Konzept definierten Unterstützungsangebote zur Verfügung: Schulische Heilpädagogik, Klassenassistenten etc. Diese Angebote kommen je nach Bedarf situativ zum Einsatz.

- **Mit zusätzlichen Ressourcen zusätzliche Fachlichkeit schaffen!**

Die zur Einführung der Blockzeiten auf der Unterstufe zur Verfügung stehenden zusätzlichen zwei Zeiteinheiten sollen im Sinne eines «Bildungsmehrwertes» eingesetzt werden. Die Klassenlehrperson soll nicht nur zeitlich, sondern eben auch fachlich (spezialisierte Fachkraft) eine Unterstützung erfahren.

### Konzept 5x4 – die Konzeption

#### Klassenunterrichtszeiten

Mit der Einführung der Blockzeiten werden auf der Unterstufe so genannte Klassenunterrichtszeiten für die Stundenplanung definiert. Während dieser Zeiten soll die Klasse ausschliesslich durch die Klassenlehrperson bzw. die jeweilige Teilpensen-Lehrperson unterrichtet werden können. Zudem soll sich der Einsatz der Schulischen Heilpädago-



**Thema**

gik ebenfalls auf diese Zeiten fokussieren. Die Klassenlehrperson erhält so den geeigneten äusseren Rahmen, um mittels regelmässigen Abläufen, Ritualen etc. die Klassenführung täglich strukturieren zu können. Als Klassenunterrichtszeiten sind die beiden ersten Zeiteinheiten der Blockzeiten definiert.

- Täglicher gemeinsamer und entsprechend gestalteter Unterrichtsbeginn für alle Schülerinnen und Schüler der Unterstufen-Klassen.
- Erste Klasse: Es findet während der Klassenunterrichtszeit nicht statt: Turn- und Schwimmunterricht, pädagogische Therapien, Musikgrundschule, Deutsch für Fremdsprachige, Ateliers.
- Zweite Klasse: In zwingenden organisatorischen Fällen gibt es Ausnahmen.

**Didaktische Rhythmisierung**

Als eigentlichen Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Blockzeiten auf der Unterstufe erachten wir die didaktischen Kompetenzen der einzelnen Lehrperson. Zur Sicherstellung bieten wir auf den individuellen Bedarf abgestimmte Weiterbildungen an.

**Ateliers**

In jeder Unterstufen-Klasse findet pro Semester während einem Quartal jeweils

ein Atelier statt: *Bühne frei* und *tüfteln & forschen*. Die Ateliers haben zum Zweck:

- Durch spezielle Fachpersonen wird ein zusätzlicher Bildungswert generiert (Schülerinnen und Schüler profitieren von den hohen Fachkompetenzen der SpezialistInnen),
- Lehrplan wird zielorientiert erfüllt,
- Es werden zusätzliche Alternierungsmöglichkeiten für die Klassen geschaffen.

**Die beiden Ateliers sind wie folgt konzipiert:**

- *Bühne frei*  
Theater spielen, tanzen, Akrobatik, jonglieren, mimetisches Gestalten  
- Lehrplan: Deutsch, Turnen
- *tüfteln & forschen*  
Schulgarten, Naturphänomene, Umgebung, im Labor, Naturwissen schaffen  
- Lehrplan: Mensch und Umwelt, Deutsch, Mathematik

**Musikgrundschule**

In den Wochen-Stundenplan aller Unterstufen-Klassen gehört eine Lektion «Musikgrundschule» im Halbklassenunterricht. Die Musikgrundschule hat zum Zweck:

- Musikalische Frühförderung sicherstellen (Bildungszugewinn)

- Lehrplan im Bereich Musik abdecken
- zusätzliche Alternierungsmöglichkeiten für die Klassen schaffen

**Konzept 5x4 Beispiel-Stundenpläne**  
(siehe untenstehende Grafiken)

- **Frühstunden (07.30–08.15):** Die Frühstunden dürfen nicht für die Unterstufe genutzt werden.
- **Individuelle Förderung:** Die IF-Stunden werden für die Unterstufenklassen im Stundeplan nicht mehr speziell ausgewiesen. Sie werden daher von allen Schülerinnen und Schülern besucht. Die individuelle Förderung findet binnendifferenziert statt.
- **Religionsunterricht:** Findet in der 2. Klasse alternierend am Nachmittag statt. Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse mit reformierter Konfessionalität werden deshalb aus organisatorischen Gründen – und soweit pädagogisch sinnvoll – in eine Gruppe eingeteilt.

Die flächendeckende Einführung der umfassenden Blockzeiten im Kindergarten und an der Primarschule und damit auch die Umsetzung des Konzeptes 5x4 erfolgt im kommenden Schuljahr 2008/09. Wir freuen uns, wenn Sie sich anlässlich der Schulbesuchstage ein Bild davon machen.

**Konzept 5x4 – Beispiel-Stundenpläne**

**1. Klasse**

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2.	08.15 - 09.00	Klassenunterricht				
3.	09.00 - 09.45					
4.	10.15 - 11.00	Schwimmen 10.15 – 10.45	Musik A Schule B	AB	Turnen	Atelier
5.	11.00 - 11.45	AB	Musik B Schule A	AB	Turnen	Atelier
<b>Mittagspause</b>						
6.	13.45 - 14.30	A	B		A	B
7.	14.30 - 15.15	A	B		A	B
8.	15.15 - 16.00	A	B			

**Zweite Klasse**

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2.	08.15 - 09.00		Musik A		HWG	
3.	09.00 - 09.45		Musik B		HWG	
4.	10.15 - 11.00	Turnen	AB	Atelier	HWG	Schwimmen 10.15 – 10.45
5.	11.00 - 11.45	Turnen	AB	Atelier	HWG	AB
<b>Mittagspause</b>						
6.	13.45 - 14.30	A	B		A	Religion B
7.	14.30 - 15.15	A	B		A	Religion B
8.	15.15 - 16.00	A	B			Religion A





## Menschen

### Neuer Rektor ab August 2008: Patrick Meier

Patrick Meier (43) ist Primar- und Sekundarlehrer. Nach der Weiterbildung zum Schulleiter hat er dieses Amt während drei Jahren an der Oberstufe Hubelmatt in Luzern inne gehabt. Seit 2002 ist er Rektor der Schule Ebikon. Im Kantonsrat Luzern vertritt er die CVP. Zusammen mit seiner Familie, Ehefrau Gabriela und zwei Knaben im schulpflichtigen Alter, wohnt er in Root. Das Interview wurde Ende April von Peter Schenker geführt.

*Herr Meier, Sie leiten gegenwärtig in Ebikon eine Schule von vergleichbarer Grösse. Was hat sie dazu bewogen, sich als Rektor der Schulen Cham zu bewerben?*

Ich übe sehr gerne eine Führungstätigkeit aus, sei dies im Beruflichen wie auch im Privaten. Die Führungstätigkeit im Umfeld der Schule entspricht mir sehr, weil ich hier vor allem auch pädagogische und didaktische Aspekte einbringen kann. Aus meiner Biographie ist ersichtlich, dass ich in einem Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren den Berufsort gewechselt habe. Für eine solche Tätigkeit finde ich es wichtig, dass nach einer bestimmten Zeit wieder neue Herausforderungen anstehen dürfen. Daran habe ich mich persönlich in meinem Curriculum stets gehalten. Zudem steht in der Gemeinde Ebikon ein grösser Umbruch mit Wechseln in den Strukturen, bei den Behörden und beim Personal an. Insofern passt es auch, wenn eine neue Führungsperson diese Strukturen umsetzen und ihre Inputs geben kann.

*Was reizt Sie an den Schulen Cham?*

Die Stellenausschreibung hat mich sehr angesprochen. Dann hört man sich natürlich um, und Cham hat ein sehr gutes Renommee. Beim Bewerbungsgespräch hatte ich dann die Gelegenheit, Schulverantwortliche kennen zu lernen und zu merken, dass wir ähnlich denken



und ähnlich Interessen vertreten und das erleichtert natürlich einen Entscheid für beide Seiten.

*Welches sind Ihre Visionen der Schule der Zukunft, was möchten Sie umsetzen?*

Ich habe gelernt, dass man zuerst ankommen und sich einleben muss. Und ich glaube aufgrund des kleinen Einblicks, den ich bisher erhalten habe, dass Cham eine sehr fortschrittliche und gute Schule ist. Das zeigt sich in dem, was ich zum Beispiel vom IF-Konzept mitbekommen habe oder auch von den neuen Tagesschul-Strukturen. Diese gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die modularen Tagesschulen, welche nächstes Schuljahr starten, müssen sicher begleitet werden, die ersten Erfahrungen müssen ausgewertet und das Konzept allenfalls angepasst werden – im Sinne einer aktiven Unterstützung. Einen Handlungsbedarf sehe ich aus der Distanz allenfalls im Bereich Klärung der Aufgaben und Aufträge, aber hier will ich mich nicht auf die Äste hinaus lassen und zuerst genauer hinsehen.

*Wie lauten Ihre Führungsgrundsätze?*

Ich bin ehrlich und erwarte von meinem Gegenüber, dass es diese Ehrlichkeit annimmt. Zudem plane ich strategisch längerfristig, will nicht von der Hand in den Mund leben. Es ist mir wichtig, dass sich mein Umfeld auch auf Prozesse einstellen kann. Zudem glaube ich, dass man mit guter Organisation und guter Infrastruktur viel zu einer ausgezeichneten Führung beiträgt.

*Als Kantonsrat liegt Ihnen sicher die Bildungspolitik am Herzen. Welche Anliegen vertreten Sie in diesem Bereich?*

Ich kann hier bei den Führungsgrundsätzen anschliessen: Ich erwarte, dass Bildungspolitik ehrlich ist. Dass man die Herausforderungen der Schule annimmt, dass man sich ihnen stellt und sie nicht wegdiskutiert. Die Politik kann ihren Teil dazu beitragen, indem sie gute Rahmenbedingungen schafft. Leider tendiert diese heute manchmal Richtung Polemik, indem man Einzelfälle aufspielt. Beim Thema Gewalt zum Beispiel, ist es wichtig, dass man mit guten Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Schulsozialarbeit oder integrativen Modellen die Möglichkeit schafft, diesen Problemen im Alltag eins zu eins zu begegnen und handlungsfähig zu sein

*Wie finden Sie den Ausgleich zu Ihrer Arbeit?*

Ich betreibe sehr viel Sport, vor allem im Ausdauerbereich: Inline, Jogging, Biken, im Winter Langlauf und es kann durchaus sein, dass ich den Weg nach Cham manchmal mit dem Velo zurücklegen werde.

*Wer kann oder darf sich an Sie richten?*

Ich möchte für alle eine offene Tür haben. Aber es ist sicher so, dass Lehrpersonen mit ihren Alltagsanliegen bei ihrem Schulleiter / ihrer Schulleiterin vorbeigehen, welche ja die Personalverantwortung für die einzelne Schule tragen. Für strategische Punkte oder Anliegen, die diesen Rahmen sprengen, kann man durchaus auch an mich gelangen. Aber es ist mir wichtig, dass die Schulleitung davon weiss und nicht umgangen wird. Für die Eltern gilt das Gleiche, erste Ansprechperson ist sicher die betroffene Lehrperson, dann die Schulleitung und erst am letzter Stelle der Rektor. Ich würde bei einer Anfrage sicher nachfragen, ob man sich mit den Betroffenen schon unterhalten hat.

Aber ich freue mich auf den Kontakt mit den Leuten, die mit dieser Schule zu tun haben und gehe mit guten Gefühlen und Freude auf meine neue Aufgabe zu.



## Menschen

### Verabschiedungen

Auf Schuljahresende 2007/08 verlassen folgende Mitarbeitende die Schulen Cham:

Baumann Stéfanie	Unterstufe, Hagendorn
Beeler Hanny	Handwerkliches Gestalten, Hagendorn
Bischof Stefan	Oberstufe, Alpenblick
Bregenzer Luzia	Mittelstufe 1, Städtli 1
Brunner Dionys	Oberstufe, Röhrliberg 1
Holzgang Karin	Schulzahnpflegerin
Huber Edith	Heilpädagogik, Städtli 2
Hürlimann Peter	Heilpädagogik, Alpenblick
Knobel Hanspeter	Mittelstufe 2, Hagendorn
Koch David	Oberstufe, Röhrliberg 1
Landtwing Margrit	Unterstufe, Städtli 2
Liniger Sacha	Oberstufe, Röhrliberg 2
Matthews Natacha	Schulleiterin, Kirchbühl 2
Noser Bianca	Heilpädagogik, Hagendorn
Pippi Franziska	Kindergarten, Städtli 2
Rickenbacher Nadja	Oberstufe, Röhrliberg 1
Ruppaner Thomas	Oberstufe, Röhrliberg 1
Scheurer Daniela	Kindergarten, Kirchbühl 2
Schmuki André	Schulhausbibliothekarin, Kirchbühl 1
Thoma Andreas	Oberstufe, Röhrliberg 1
Tommasini Sandra	Heilpädagogik, Kirchbühl 1
Wallimann Esther	Unterstufe, Hagendorn
Wyss Monika	Kindergarten, Städtli 2

Wir danken diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schon heute ganz herzlich für ihren teilweise sehr langen, kompetenten und engagierten Einsatz an unseren Schulen herzlich und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

### Zur Pensionierung von Hanspeter Knobel

Man schrieb genau den 26. April 1966, als du, direkt nach deiner seminaristischen Ausbildung in Rickenbach, deine erste Stelle als Primarlehrer an der 2. und 3. Klasse (30 Schüler und Schülerinnen) in Hagendorn angetreten hast. Damals wusstest du natürlich noch nicht, dass dies zugleich auch deine letzte Anstellung sein würde, bist du doch 42 Jahre der Schule Hagendorn und der Gemeinde Cham treu geblieben. Dabei hast du mit viel Herzblut, Liebe und hoher Kompetenz deine Schülerinnen und Schüler unterrichtet und sie mit einem hohen Masse an Sensibilität gefördert, gefordert und motiviert. Bereits 1974 hast du auf die Mittelstufe 2 gewechselt und seither etwa 400 Kinder an die Oberstufe herangeführt. Es war dir ein wichtiges Anliegen den Schülerinnen nicht «nur» Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen, sondern du liessst sie auch von deiner Begeisterung an geschichtlichen, geografischen und naturkundlichen Inhalten anstecken.

1984 hast du das Amt des Schulhausvorstehers übernommen und das damals vierköpfige Lehrerteam und die etwa 100 Kinder mit grossem Führungsgeschick geleitet. Den vielen Aufgaben – auch dem Schulhausneubau – hast du dich mit viel Umsicht und Weitsicht gestellt. Offenheit, Geradlinigkeit, Wohlwollen und Zuverlässigkeit waren immer ein Garant für deinen Erfolg als Teamleader. Trotz der stetigen und rasanten Erweiterung des Schulbetriebes hast du es geschafft, ein warmes, angenehmes und auch ein bisschen familiäres Arbeitsumfeld für alle Beteiligten zu erhalten.

Für die vielen Schulanlässe wie Projektwochen, Weihnachtsmärkte, Fasnacht, etc. hast du dich mit vorbildlichem Engagement und mit grosser Begeisterung eingesetzt und dabei dein handwerkliches Talent mit viel Effizienz dem ganzen Team zur Verfügung gestellt. Ich



denke hier besonders auch an die vielen sehr dekorativen und originellen Fasnachtswagen, Bühnengestaltungen und unzähligen anderen baulichen Requisiten. Du hast es nicht geliebt, alles zu zerreden, nein, du wolltest wenigen Worten folgen lassen.

Alle, die mit dir Klassen- und Skilager erleben durften, werden diese in bester Erinnerung haben, hast du doch als vorbildlicher Planer und Organisator viel zu deren Gelingen beigetragen und diese Lagerwochen für Schüler und Lehrer zu unvergesslichen Erlebnissen gemacht. Natürlich wirst du in Hagendorn ganz stark mit dem Männerchor identifiziert. Viele Jahre durfte dieser von deiner musikalischen Ader profitieren, hast du diese Gruppe doch während mehr als 2 Jahrzehnten als Dirigent zu grossen Erfolgen an verschiedenen Wettbewerben geführt. Auch den gesellschaftlichen Bereich hast du gepflegt, was dir die meisten deiner Sänger mit einer langjährigen, treuen Mitgliedschaft verdankten.

Ich schätzte es, während rund 25 Jahren mit dir Tür an Tür zusammenzuarbeiten, in allen schulischen Belangen einen regen und intensiven Austausch zu pflegen und nicht zuletzt deine kameradschaftliche Seite auch ausserhalb der Schule zu spüren. In unzähligen Situationen durfte ich deine Hilfe beanspruchen und unsere gemeinsamen Exkursionen, Schulreisen und Klassenlager zeugten von deiner hohen Bereitschaft zur Zusammenarbeit in allen Bereichen. Lieber Hanspeter, mit deiner Lehrerlaufbahn, die du vollumfänglich in Hagendorn absolviert hast, hast du ein wesent-



liches Stück Schulgeschichte und Schulentwicklung an dieser Schule mitgestaltet und geprägt. Ich freue mich selbstverständlich, wenn unsere langjährige Freundschaft noch lange über deine Pensionierung erhalten bleibt.

Mir bleibt, dir im Namen des ganzen Hagendorner Lehrerteams für deine freundschaftlichen Begegnungen, deine offenen und anregenden Gespräche zu danken und dir von Herzen alles Gute zu wünschen.

*Bruno Hänggi*

### **Bianca Noser geht in den Ruhestand**

Liebe Bianca

Wenn du vom Schulleben sprachst, hast du es in zwei „Leben« eingeteilt. Das erste Schulleben begann am 26. April 1966. Du konntest im Schulhaus Enikon Erstklässler bis Drittklässler in einer Klasse unterrichten.

Als du Mutter wurdest, verliessest du die Schule, um Zeit für deine beiden Kinder zu haben.

1990 begann dann für dich das zweite Schulleben. Den Start machtest du im Schulhaus Kirchbühl als Hilfsschullehrerin und anschliessend als Klassenassistentin in der Kleinklasse A.

Im Jahre 1994 konntest du im Schulhaus Hagendorn mit sieben Erstklässlern eine neue Kleinklasse A eröffnen.

Ein Jahr später durfte ich dir als Klassenassistentin beistehen. Dank der KKA gelang es uns, vielen Kindern einen guten Start ins Schulleben zu ermöglichen. Du hast dich zusätzlich zur schulischen Heilpädagogin ausbilden lassen.

Mit dir zusammen war es nie langweilig, deine Ideen und Visionen waren immer ansteckend. Ausflüge, Exkursionen, Theater- und Konzertbesuche, zweitägige Wanderungen, Badeausflüge an den Zugersee und Theateraufführungen wechselten sich ab und bereicherten unseren Schulalltag. Du hast dich auch sehr stark für die vielen Ausländerkinder in Hagendorn eingesetzt und mit viel Geduld manche schwierige Situation gemeistert.

Nun wird die Kleinklasse A in Hagendorn nach 14 Jahren geschlossen und dies hat dich dazu bewogen, frühzeitig in Pension zu gehen.

Liebe Bianca, herzlichen Dank für deine treue, flexible und bereichernde Begleitung in all den gemeinsamen Schuljahren. Deine Persönlichkeit und dein Humor werden mir fehlen!

Das ganze Team in Hagendorn wünscht dir für das 3. Leben nach der Schule gute Gesundheit und weiterhin viel Vitalität und Kraft, um all deine Wünsche zu verwirklichen.

*Alda Stadlin*

### **Hanni Beeler verabschiedet sich von der Schule**

Am 19. August 1991 kamst du als Lehrerin für handwerkliches Gestalten nach Hagendorn.

Schülerinnen und Schüler, die deinen Unterricht besuchten, kennen dich als wohlwollende, ruhige und hilfsbereite Lehrerin. Dank deiner kreativen und vielseitigen Ideen war dein Unterricht stets lebendig und die Kinder kamen gerne zu dir.

Im Vordergrund standen für dich nicht nur handwerkliche Fähigkeiten und



Kompetenzen. Das Wohl der Kinder ist dir ein wichtiges und spürbares Anliegen. Sensibel, mit viel Geduld und Geschick führtest du sie durch den Schulalltag.

Dein Auftreten war diskret und doch kam deine starke, persönliche Haltung klar zum Ausdruck.

Im Team wurde deine unkomplizierte und liebevolle Art sehr geschätzt. So manche Kollegin war glücklich, wenn sie aus deinem Fundus Rat und Material schöpfen konnte. Auch an deinen unterrichtsfreien Tagen durften wir immer wieder mit deiner Unterstützung rechnen, zum Beispiel bei Projekttagen, «Hawiltreffen» oder gemütlichen Essen im Löwen.

Deine geschenkten, sehr begehrten «Heimatpasteten» trugen viel zum Wohlbefinden und der guten Lehrerzimmeratmosphäre bei.

Im Gespräch mit dir beeindruckte mich deine grosse Fachkompetenz.

Mir wirst du als fröhliche, offene und warmherzige Kollegin in Erinnerung bleiben.

Liebe Hanni, ich hoffe, dass deine Vorstellungen über die Frühpension in Erfüllung gehen und wünsche dir für den bevorstehenden neuen Abschnitt gute Gesundheit und viel Zeit für deine Familie.

*Paul Lichtsteiner*





## Menschen

### Natacha Matthews, Schulleiterin Kirchbühl 2

Natacha Matthews trat am 1. August 2002 als Fachlehrerin der Oberstufe in unsere Schule ein. Per 1. August 2004 wurde sie als Schulhausleiterin für das Kirchbühl 2 gewählt. Leider verlässt Natacha Matthews unsere Schule, um sich in der Privatwirtschaft einer neuen Herausforderung zu stellen.

Zum Abschied überreichen der Schulpräsident, das Rektorat, die Schulleitungen und die Administration Natacha einen Blumenstrauss mit Eindrücken und Rückmeldungen zu ihrem Wirken. Wir danken Natacha Matthews für ihren Einsatz an unserer Schule herzlich und wünschen ihr für die weitere berufliche und private Zukunft alles Gute.



## Musikschule Cham

### Cinderella

Jugendoper von Peter Maxwell Davies

Aufführungsdaten: Freitag, 13. Juni 2008, 19.30 Uhr, Lorzensaal, Cham  
Samstag, 14. Juni 2008, 15.00 Uhr, Lorzensaal, Cham  
Sonntag, 15. Juni 2008, 17.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Vorverkauf: ab 20. Mai 2008 bei TICKETCORNER, Tel. 0900 800 800  
Preise: Erwachsene Fr. 25.–  
Kinder unter 16 Jahren Fr. 15.–  
(Samstag-Nachmittag und Sonntag)

## Schulagenda

### Anlässe:

#### Schulhausparlament

Dienstag, 24. Juni 2008, 11.00 Uhr,  
Kirchbühl 1 + 2 / Röhrliberg Aula

#### Schulhaus-Abschlussfest

Donnerstag, 26. Juni 2008,  
ab 17.00 Uhr, Kirchbühl 2

#### Schulschluss 3. Oberstufe

Donnerstag, 3. Juli 2008,  
nachmittags: Röhrliberg  
abends: Lorzensaal

#### Weiterbildung Lehrpersonen Oberstufe

Do/Fr, 2./3. Oktober 2008,  
Röhrliberg 1 + 2  
Oberstufe schulfrei  
Der Musikunterricht findet statt.

#### Ferienplan 2008/09

Sommerferien:

Samstag, 5. Juli 2008 –  
Sonntag, 17. August 2008

Herbstferien:

Samstag, 4. Oktober 2008 –  
Sonntag, 19. Oktober 2008

#### Verkauf

#### Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus  
können für das Schuljahr 2008/09 bei  
der Schuladministration ab **Mitte Juni  
2008** bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter  
041 784 48 27 oder 26
- per E-Mail:  
gisela.krebs@cham.zg.ch
- direkt abholen während den Büro-  
zeiten (08.00 – 11.45 Uhr / 13.30 –  
17.00 Uhr, Schulabteilung Cham,  
Sekretariat 3.OG, Schulhausstr. 1,  
6330 Cham